

Bericht aus dem Hauptpersonalrat GiB Oktober 2005

Arbeitszeitkonto

Mit dem Schuljahr 2005/06 hat das Arbeitszeitkonto bzw. die Arbeitszeithypothek auch die Gymnasien erfasst. Wegen der bereits geltenden Regelungen für die anderen Schularten ist es dem HPR-Gymnasien nicht gelungen, die angestellten Lehrkräfte davon auszunehmen. Grundsätzlich müssen heuer die vom 2.2.1951 – 1.2.1963 Geborenen eine Wochenstunde mehr unterrichten, die ihnen dann ab 2011 (hoffentlich) erstattet wird. Der HPR empfiehlt, auch wegen der UPZ-Regelungen für die 50-60-jährigen mit 23,5 bzw. 27,5 WStd. [hierüber](#) genau Buch zu führen. Einzelheiten zum Arbeitszeitkonto wurden im Maiheft [dieser Zeitschrift](#) veröffentlicht.

Superverträge

Im Sommer 2005 wurden über 1.000 Einstellungsangebote versandt, [rund](#) 180 Bewerberinnen und Bewerber lehnten aber ab. Der HPR hat bei der Qualität der Einstellungen die Problematik Superverträge / Beamtenstellen im [Kultusministerium](#) und bei Landtagsabgeordneten vorgetragen. Äußerst unbefriedigend war die Tatsache, dass zum Herbst 2005 über die Warteliste neu Eingestellte aus dem Prüfungsjahrgang F 05 eine Beamtenstelle erhielten, während ihre Seminarkollegen trotz besserer Noten und Platzziffer im Supervertrag verbleiben (vgl. GiB 8/9-05). Ein befriedigendes Ergebnis konnte noch nicht erreicht werden, die Problematik ist aber auch bei der politischen Spitze des Kultusministeriums [deutlich](#). Die Landtagsabgeordnete und ehemalige HPR-Kollegin Frau Ingrid Heckner hat wenigstens erreicht, dass bei abgesagten Planstellen die bisherigen Supervertragsinhaber ein Übernahmeangebot erhalten – eine kurzfristige pragmatische Lösung, die aber in den nächsten Jahren nicht mehr ausreichen wird. Angesichts des Konkurrenzdruckes aus anderen Bundesländern und der Kommunen scheinen von den gesuchten Lehrkräften nur noch Planstellen – und keine Superverträge mehr – akzeptiert zu werden (die letzte Absage zum Einstellungstermin Herbst 2005 erreichte das KM und die Schule vor der Lehrerkonferenz am letzten Ferientag). Der [Bayerische](#) Landtag ist also gefordert, die Superverträge in Planstellen umzuwandeln, und dies möglichst bald.

Unterrichtsversorgung

Mit mehreren Maßnahmen zu Lasten der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen wurde die Unterrichtsversorgung für das Schuljahr 2005/06 einigermaßen gesichert. Das Budget wurde pro Gymnasium um ca. 10 WStd. unterschritten, die durchschnittlichen Klassenstärken erreichen in den Jahrgangsstufen 5 – 10 bald die 30. Auch die mobile Reserve im Umfang von 100 Stellen ist praktisch für die bekannten Fälle bereits verplant, bei Vertretungsfällen während des Schuljahres (Erkrankungen, Studienfahrten usw.) ist Unterrichtsausfall wegen fehlender Stellen programmiert.

Erfreulicherweise ist derzeit die Anzahl der Neueinstellungen sehr hoch. Das Eintrittsalter ist niedrig und dies hat statistisch natürlich auch Auswirkungen auf die Anzahl der Schwangerschaften in den Kollegien. Der HPR rechnet derzeit mit einem Vertretungsbedarf für ca. 300 Schwangerschaften im Schuljahr. Deshalb ist hier eine zusätzliche Lehrerreserve vorzuhalten bzw. einzurichten. Am anderen Ende der Alterspyramide steigt der Anteil der Älteren – auch hier ist leider eine Erhöhung der Anzahl langfristiger schwerer Erkrankungen zu beobachten. [Dies spricht ebenfalls](#) für zusätzliche Planstellen für eine Lehrerreserve.

Durch die Ausweitung des Nachmittagsunterrichtes im G 8 wird auch die **Zahl** der Vertretungsstunden am Nachmittag ansteigen, die Anzahl der Aufsichten – ohne Anrechnung auf die UPZ – zunehmen.

Beurteilungs-KMS

Der HPR-Gymnasien drängte darauf, das Beurteilungs-KMS Ende September / Anfang Oktober an die Schulen zu versenden. Von Herrn Staatsminister Schneider wurde in einem Schreiben an den HPR zugesagt, dass auch die Umrechnung „alte Stufen – Punkte – neue Stufen“ zeitnah erstellt **wird**, um den über 50-jährigen Lehrkräften die Entscheidung, sich auf Antrag beurteilen zu lassen oder zu verzichten, erleichtert bzw. ermöglicht werde. Damit würde einer Forderung des HPR-Gymnasien Rechnung getragen. Des Weiteren legt der HPR Wert auf die Festlegung eines Termins für die Erklärung zur Teilnahme an der Beurteilung 2006 – die von manchen Schulleitern bisher vorzeitig geforderten Erklärungen sind zwar aus der Sicht der Beurteilenden verständlich, widersprechen aber den Beurteilungsrichtlinien, die als Termin Ende 2005 explizit vorsehen. Vielleicht gelingt es, den Termin für die Erklärung auf das Ende der Weihnachtsferien 2005 verbindlich festzulegen.

Strittig ist zwischen HPR und KM die Durchführung von Unterrichtsbesuchen durch Stellvertreter und Fachbetreuer. Der HPR geht davon aus, dass diese Personen zwar an den Unterrichtsbesuchen beteiligt werden dürfen, diese aber nicht alleine ohne Anwesenheit des Schulleiters die beurteilungsrelevanten Unterrichtsbesuche durchführen dürfen – hierzu **fehlt** mit Ausnahme der **Unterrichtsbesuchs** durch den Stellvertreter im echten Vertretungsfall – die Rechtsgrundlage.

Schulleiterbesetzungen 2005

Bei den Besetzungen von **Stellen mit Schulleitern** und Stellvertretern ist der HPR gemäß BayPVG grundsätzlich nicht beteiligt. Dem HPR fiel auf, dass heuer scheinbar vermehrt „Hausbesetzungen“ erfolgten. Das KM unterscheidet zwischen echten und unechten Hausbesetzungen, je nachdem, wie lange die Bewerber schon an dem jeweiligen Gymnasium tätig sind. Im Zuge der Bestenauslese erfolgten auch echte Hausbesetzungen **mit** langjährig an derselben Schule **tätigen** Kollegen.

Teilzeit zum Februar 2005

Zu Beginn des Schuljahres 2005/06 mussten viele Teilzeitbeschäftigte zur Sicherung der Unterrichtsversorgung ihr Teilzeitmaß erhöhen. Zum Einstellungstermin Februar 2006 stehen nach Auskunft der Gymnasialabteilung voraussichtlich nicht allzu viele Stellen für die Referendare **des 2.Examens** zur Verfügung, im Herbst 2006 werden aber wieder sehr viele Stellen zu besetzen sein. Dabei **ist** zu befürchten, dass einige der Absolventen **des Examens vom** Februar 2006 in andere Bundesländer oder anderswohin abgewandert sind und nicht mehr zur Verfügung stehen. Deshalb hat der HPR den Vorschlag eingebracht, ausnahmsweise zum Februar 2006 eine Änderung (Reduzierung) des Teilzeitmaßes zuzulassen, um Einstellungsmöglichkeiten und Lehrkräfte für den Herbst 2006 zu gewinnen. Der damit verbundene Mehraufwand und Lehrerwechsel dürfte nach Meinung des HPR vertretbar sein, da junge Kolleginnen und Kollegen im Frühjahr 2006 eine Anstellung finden und für den Herbst 2006 zur Verfügung stehen werden.

Leistungsprämien und –zulagen

Der HPR erinnert „aus gegebenem Anlass“ an die Vergabemöglichkeit von Leistungsprämien und –zulagen. Auch für 2004 noch nicht vergebene Zulagen und Prämien können in 2005 noch vergeben werden. Der HPR empfiehlt, im Monatsgespräch oder anlässlich einer Dienstbesprechung mit der Schulleitung darauf zu drängen, dass die Prämien und Zulagen möglichst noch im Oktober / November 2005 vergeben werden – angesichts der erbrachten Leistungen der Lehrkräfte und der (inzwischen bereits wieder gekürzten) vorhandenen Mittel dürfte dies möglich sein. Der HPR befürchtet, dass wegen des Dogmas eines Haushaltes 2006 ohne Neuverschuldung die nicht vergebenen Zulagen und Prämien nicht mehr in 2006 übertragen werden können.

Lehrergesundheitstag

Unter Federführung des Berufsbildungszentrums Gesundheit Ingolstadt (Leiter Herr Lamprecht) und unter Leitung des HPR-Kollegen von der Gruppe Berufliche Schulen, Herrn Wolfgang Lambls, wird derzeit von den Hauptpersonalräten der [Arbeitsgemeinschaft bayerischer Lehrerverbände \(=abl\)](#) für den 29. April 2006 in Ingolstadt eine Veranstaltung zum Thema „Lehrergesundheit“ geplant mit dem Motto „Fit und gesund im Lehrberuf“. Nach dem Grußwort des Ingolstädter Oberbürgermeisters ist eine Rede von Herrn Kultusminister Schneider vorgesehen, danach ein Referat von Prof. Schmitt (Universität Eichstätt). In Workshops und begleitenden Ständen zu gesundheitserhaltenden Maßnahmen (mit Hör- und Sehtest, Blutdruckmessung usw.) ist ein attraktives Angebot zusammengestellt. Einladungen dazu werden demnächst an die Schulen versandt.

Personalratswahlen 2006

Die regelmäßigen Personalratswahlen 2006 wurden wegen des vermehrten Polizeieinsatzes anlässlich der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland bzw. Bayern auf den 9. Mai 2006 vorgezogen, um auch für die Beschäftigten der Polizei eine ordnungsgemäße Wahl durchführen zu können. Damit müssen von den örtlichen Personalräten demnächst Wahlvorstände bestellt werden. Der HPR empfiehlt dazu, wegen der anfallenden Verwaltungsarbeiten und Kenntnissen der Beschäftigteneigenschaften auch eine Verwaltungsangestellte zu bitten [mitzuwirken](#). Die Dienststelle ist verpflichtet, den Wahlvorstand zu unterstützen. Die Durchführung von Personalratswahlen ist an den Dienststellen im Freistaat Bayern im BayPVG gesetzlich geregelt, die Wahl darf nicht behindert werden.

Job-Ticket

Angesichts steigender Preise für Benzin und Diesel und der Umweltbelastung stellt die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel eine notwendige bzw. akzeptable Alternative dar. Die Preise für Jahreskarten sind aber auch nicht unerheblich. Das Finanzministerium hat für die Beschäftigten des Freistaates Bayern in Verhandlungen mit Betreibern öffentlicher Verkehrsbetriebe Sonderkonditionen ausgehandelt. Bisher gelten diese Vereinbarungen für den Münchner Raum (MVV-MVG) und seit neuestem für die Deutsche Bahn. Nach Rückfrage im [Finanzministerium](#) wurde mitgeteilt, dass Verhandlungen mit anderen Betreibern laufen, insbesondere aber im Raum Nürnberg-Erlangen-Fürth-Ansbach würde die Verkehrsgesellschaft aber noch nicht akzeptable Bedingungen stellen.